

PRAMER PFARRBLATT



56. Jahrgang > Nr 3 SEPTEMBER 2024

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer Pfarre,

der frühere deutsche Bundeskanzler Helmut Kohl sprach einmal von der „Gnade der späten Geburt“, die er dafür empfand, dass ihm (Jahrgang 1930) erspart geblieben war, die Zeit des Nationalsozialismus bewusst miterleben und im Krieg kämpfen zu müssen. Seinerzeit wurde diese Aussage kontrovers diskutiert. Ich glaube aber, dass mit ihr etwas absolut Richtiges ausgedrückt wird: Zeitpunkt und Ort unserer Geburt stellen uns in Umstände, für die wir „nichts können“.

Die Gnade der „glücklichen Geburt“

Deshalb möchte ich von der „glücklichen Geburt“ sprechen, die uns allen mehr oder minder zuteil geworden ist. Ich habe vor einiger Zeit den Ausdruck gehört: Wir haben alle ein sehr gutes Los in der Geburtslotterie gezogen. Das passt auch für das Gemeinde. Trotz all der Kriege, Krisen, ... stimmt es noch immer: Wir können uns im Großen und Ganzen glücklich schätzen, jetzt in dieser Zeit an diesem Ort zu leben.

Natürlich spielen persönliche Fähigkeiten, Talente, eine gute und passende Ausbildung, usw., eine große Rolle. Das leugne ich nicht. Trotzdem möchte ich fragen: Was hilft einem Kind zB in Nigeria sein musikalisches Talent, wenn es keine Ausbildung absolvieren kann? Was bringt einem Handwerker in Florida seine Kompetenz, wenn gerade wieder einmal ein Tornado seinen Betrieb weggefegt hat? Was tut eine Bäuerin in Südamerika mit einer guten Ernte, wenn eine korrupte Verwaltung sie am Verkauf hindert?

„Danke“ sagen

Damit sind wir auch schon beim Stichwort: gute Ernte. Natürlich ist das Erntedankfest kein kirchliches Fest im sehr engen Sinn. Aber unsere landwirtschaftlichen Vorfahren haben eines sehr wohl

gewusst und verstanden: Dass sie sich ihre Ernte, sowohl die gute wie auch die schlechte, nicht nur selber anrechnen konnten. Sie waren von Dingen abhängig, die sie nicht selber in der Hand hatten. Für sie war klarer als für uns: Wir haben nicht viele Möglichkeiten, den Gang der Natur zu beeinflussen. Deshalb müssen wir sorgsam mit der Schöpfung umgehen.

Sorgsam mit der Schöpfung umgehen

Das gilt auch heute noch, vielleicht mehr als früher. Deshalb hat das Erntedankfest auch heute noch seinen Sinn: uns daran zu erinnern, dass nicht alles verfügbar und beliebig manipulierbar ist. Auch wenn unsere Gesellschaft heute nicht mehr landwirtschaftlich geprägt ist, von einem lebenswerten Klima und einer intakten Umwelt hängen wir alle ab. Auch wenn heute vieles „virtuell“ ist - diese Lebensgrundlagen müssen „real“ sein, sonst gibt es uns nicht (mehr). Da helfen dann auch Facebook und Instagram nicht weiter.

„Gebt Ihr ihnen zu essen“

Eine der bekanntesten Jesus-Geschichten ist die Speisung der Fünftausend. Viel ist über diese Stelle diskutiert worden: Ist das überhaupt möglich?



Was kann damals passiert sein? Hat das Ganze überhaupt nur eine geistliche, eine spirituelle Bedeutung - ohne geschichtlichen Kern? Das sind alles interessante Fragen, deren Beantwortung inzwischen ganze Bibliotheken füllt. Auf einen Punkt wird aber in der Auslegung gerne vergessen: Jesus sagt an einem Punkt zu seinen Jüngerinnen und Jüngern: „Gebt Ihr ihnen zu essen.“ Damit ist doch gesagt: Es lebt und erntet nicht jeder für sich alleine. Wir haben auch eine Verantwortung füreinander. Alle sind

mit allen verbunden. Auch dafür können wir ruhig „Danke“ sagen.

So wünsche ich Ihnen alles Gute!
Andreas Köck, Pfarradministrator



Goldhauben-, Trachten- und Brauchtumsgruppe

Barbara Öhlböck

Der Kräutersonntag ist schon ein beliebter Fixpunkt im Sommer von uns Goldhaubenfrauen geworden. Bereits im Frühsommer beginnt die Suche nach den verschiedenen Kräutern. Da kann es schon mal passieren, dass bei einer Autofahrt ein Stopp eingelegt wird, um ein besonderes Kraut am Straßenrand abzuschneiden. Die getrockneten und zum Teil auch frischen Kräuter werden dann zu bunten, wohlriechenden Sträußern gebunden. Mögen euch diese wieder für ein Jahr erfreuen!



„Mit jedem Schritt und Tritt, welchen wir in der Natur machen, begegnen wir immer wieder neuen Pflanzen, die für uns höchst nützlich und heilbringend sind“.

Sebastian Kneipp



Termine

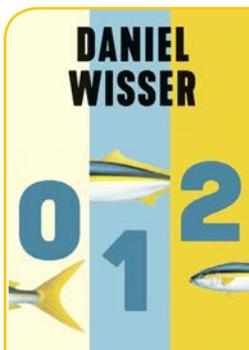
So., 08. September	9.45 Uhr	Pfarrkirche, Pfarrplatz	Erntedank- und Pfarrfest Beginn mit Segnung der Erntekrone
23./24. September		Pfarrwallfahrt	Wehrkirchenstraße, Bucklige Welt
So., 20. Oktober	9.45 Uhr	Pfarrkirche	Aufnahme der neuen Ministrantinnen und Ministranten Dank an die ausgeschiedenen „Minis“
Fr., 1. November	9.45 Uhr 13.30 Uhr	Pfarrkirche	Festgottesdienst zum Hochfest Allerheiligen Andacht mit Gräbersegnung
Sa., 2. November	18.15 Uhr	Pfarrkirche	Messe für die Verstorbenen des vergangenen Jahres
Sa., 30. November	15.30 Uhr	Pfarrkirche	Adventkranzsegnung

Bücherei Pram

Ulli Postl und Judith Wöllinger



Lesetipps für unsere erwachsenen Leser und Leserinnen

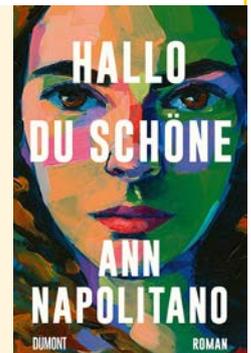


Daniel Wisser: 0 1 2

Der österreichische Schriftsteller Daniel Wisser hat in seinem scharfsinnigen und geistreichen Roman 0 1 2 durchgespielt, wie es einem Menschen ergehen mag, der nach dreißig Jahren aufgetaut und in ein zweites Leben geschickt wird. Sein Romanheld erfährt, dass wiedergeboren zu werden auch nicht das reine Vergnügen ist

Ann Napolitano: Hallo du Schöne

Dieser Roman eignet sich ideal, wenn man Zeit hat, in die gut 500 Seiten starke Geschichte einzutauchen, die mehr als eine Familiengeschichte ist. Denn es geht um die große Kraft der Liebe, psychische Gesundheit, Traumata und deren Heilung, Basketball sowie um Tod und Trauer. Und trotz der schweren Themen schließt das Buch hoffnungsfroh

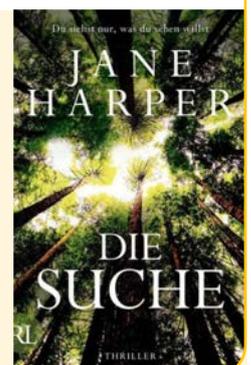


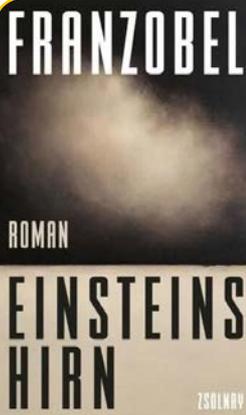
Anne Jacobs: Wo der Weg beginnt – Der Dorfladen

Der kleine Dorfladen von Marthe Haller ist das Herz des Örtchens Dingelbach. Hier kauft man ein, erfährt die neuesten Nachrichten und findet Unterstützung in allen Lebenslagen. Marthes Töchter greifen ihrer Mutter unter die Arme, wo es nur geht. Doch Frieda, die Mittlere der drei, hat große Träume: Sie hat sich in den Kopf gesetzt, Schauspielerin zu werden – zum Entsetzen ihrer Mutter.

Jane Harper: Die Suche (Thriller)

Der Bundesermittler Aaron Falk ist auf dem Weg ins südaustralische Weinland, um bei einer Taufe dabei zu sein. Genau vor einem Jahr ist dort eine Frau verschwunden. Danach hat sie niemand mehr gesehen. Das Rätsel ihres Verschwindens ist immer noch nicht gelöst, und eine neue Suche beginnt. Falk versucht, die letzten Schritte zu rekonstruieren. Er begreift, dass die Ermittler vermutlich einen Fehler begangen haben: Sie haben das gesehen, was sie sehen wollten – und sind auf eine große Täuschung hereingefallen.





Franzobel: Einsteins Hirn

Franzobel erzählt die Lebensgeschichte eines einfachen, aber nicht gewöhnlichen Mannes, den Einsteins Hirn aus der Bahn wirft: Am 18. April 1955 kurz nach Mitternacht stirbt Albert Einstein im Princeton Hospital, New Jersey. Seinem Wunsch entsprechend wird der Körper verbrannt und die Asche an einem unbekanntem Ort verstreut. Vorher jedoch hat der Pathologe Thomas Harvey Einsteins Hirn entfernt, danach tingelt er damit 42 Jahre durch die amerikanische Provinz. Mit ihm erlebt Harvey die Wahl John F. Kennedys zum Präsidenten und die erste Landung auf dem Mond, Woodstock und Watergate und das Ende des Vietnamkriegs; und irgendwann beginnt das Hirn, mit Harvey zu sprechen.

Luca Caioli: Haaland

Kompromisslose Dynamik, eiskalter Instinkt und eine gnadenlose Treffsicherheit: Seit er Fußball spielt, bricht der Norweger Erling Braut Haaland alle Rekorde. Der italienische Sportjournalist und Autor Luca Caioli dokumentiert eine Fußballkarriere, die noch lange nicht zu Ende ist! Mit vielen Hintergrundinformationen und Fotos gewährt das Buch besondere Einblicke ins Leben des Fußballspielers.



Escape the library

Ganz nach dem bekannten Spieleklassiker „Escape the room“ bot die Bücherei Pram heuer für den Ferienpass die Aktion „Escape the library“ an. Am Montag, dem 15. Juli und am Dienstag, dem 16. Juli mussten die angemeldeten Kinder in 60 Minuten verschiedene Rätsel in der Bücherei lö-

sen, um daraus zu „entkommen“. In Teamarbeit wurden passende Bücher und Spiele gesucht, Schriften entziffert, Codes geknackt und Schlüssel gesucht. Am Ende gab es für die TeilnehmerInnen eine süße Überraschung. Danach blieb noch Zeit, um in der Bücherei gemeinsam zu spielen und neuen Lesestoff zu erkunden.





Das Personal des Kindergartens und der Krabbelstube stellt sich vor

Arbeitsjahr 2024/25



Leitung der 4 Kindergarten- und 2 Krabbelgruppen

Ingrid Wimmesberger
Ried/Innkreis

Integrations-Kindergartengruppe (15 Kinder)



Inge Forstner
Geboltskirchen
Gruppenführende
Pädagogin



Iris Neunherz
Pram
Integrationskraft
(Päd.Assistenzkraft)



Sandra Griesmayr
Taiskirchen
Päd.Assistenzkraft
(Helferin)



Maria Bichl
Pram
Päd.Assistenzkraft
(Helferin)

Integrations-Kindergartengruppe (15 Ki.)



Julia Strasser
Waldzell
Gruppenführende
Pädagogin



Regina Flotzinger
Pram
Integrationskraft
(Pädagogin)



Sabine Pimmingstorfer
Wendling
Päd.Assistenzkraft

Regel-Kindergartengruppe (23 Kinder)



Anna Haidenthaller
Eberschwang
Gruppenführende
Pädagogin



Elke Roithinger
Pram
Pädagogische
Assistenzkraft



Sylvia Lughofer
Eberschwang
§15a-Kraft*
Pädagogin

Regel-Kindergartengruppe (23 Kinder)



Jana Mayr
Ried i. I.
Gruppenführende
Pädagogin



Anita Söllinger
Wendling
Pädagogische
Assistenzkraft



Claudia Stumpf
Pram
§15a-Kraft*
Päd.Assistenzkraft

Regel-Krabbelstube - Provisorium im Pfarrheim (11 Kinder)



Lydia Eder
Lambrecht
Gruppenführende
Pädagogin



Gisela Gruber
Tumeltsham
Pädagogische
Assistenzkraft

Integrations-Krabbelstube (11 Kinder)



Bianca Trauner
Peterskirchen
Gruppenführende
Pädagogin



Judith Bruckmüller
Pram
Pädagogische
Assistenzkraft



Nicole Bachinger
Taiskirchen
Integrationskraft
Päd.Assistenzkraft

*zur Verbesserung des Betreuungsschlüssels; mit Fördermitteln des Bundes, wenn die Kinderanzahl 20 übersteigt!

Springerin

(Urlaubs-/Krankheitsvertretung)



Sonja Mitter
Wendling
Pädagogische
Assistenzkraft

Reinigungskräfte



Karin Stier
Pram
Kindergarten,
Krabbelstube, Hort



Sabrina Lindhuber
Pram
Krabbelstube
Pfarrheim

Unseres gruppenführende Pädagogin Anna Freund (Hofkirchen/T.) feierte Abschied:

Unsere Anna feierte mit dem Personal des Kindergartens, der Krabbelstube und des Hortes ihren Abschied, denn sie will sich noch weiterbilden. Sie wird ab Herbst die Pädagogische Hochschule in Linz besuchen. Ihr Traum war es schon immer, Volksschullehrerin zu werden.

Wir bedanken uns bei ihr für die fünf schönen Jahre, in der sie mit ihrer fröhlichen Art die Kinder begleitete und frischen Wind in unser Team brachte.



Sanierung der Filialkirche St. Nikola

Im heurigen Jahr wurde mit der Sanierung der Filialkirche St. Nikola begonnen. Dank der **Freiwilligen Feuerwehr Hebetsberg** werden diese Arbeiten mitunterstützt, bzw. durchgeführt.

Es wurden bis jetzt Stemmarbeiten, Neuverputzung,... gemacht. Folgende Arbeiten werden noch folgen: Neugestaltung der Beleuchtung und der elektrischen Installation, malerische Ausbesserungen, Neuerrichtung der schon morschen Bänke, Sanierung der Eingangstüre, ... Außerdem wird außen an der Westseite noch eine Schutz-

mauer wegen des Wassereintrittes in die Kirche errichtet, weshalb auch auf der Westseite im Kircheninneren derzeit kein neuer Putz aufgetragen wird. Der Grund ist, dass das Mauerwerk die Möglichkeit hat, auszutrocknen. Die Verputzung wird erst in einigen Jahren erfolgen. In weiterer Folge soll im Jahr 2025 die Außenfärbelung gemacht werden.

Wir sagen ein ganz „Herzliches Vergelt`s Gott“ den Mitgliedern der Feuerwehr Hebetsberg für die tatkräftige Mithilfe!



Aus unserer Mitte abberufen wurden



Manfred Mitterer

* 30.10.1961

† 11.07.2024

(63. Lj)

Da sam'a! Und da bist auch noch immer du!
Du – da Binder Fredi - da Mandi - da Mitschi - da
Manfred Mitterer.
Und so wie ma da sand, erzähl' ma uns die
G'schicht...

In Pram, zwischen Ried im Innkreis und Grieskir-
chen, bist du am 30. Oktober 1961 zur Welt kem-
ma. A Bua vom Hausruckviertel also...
Im kleinen Irringsdorf bist auf'g'wachsen, wo dei-
ne Mama – die „Binder Berta“ ihre kleine Land-
wirtschaft führte. „Binder“ war der Hausname,
was also auch dich zum Binder Fredi machte.

Neben den Arbeiten daheim erinnerst du dich al-
lerdings auch an eine recht feine und freie Kind-
heit und Jugend.
Du warst Fuaßballer im Verein und Feuerwehrler;
in der Nachbarschaft hast viele Freunde g'habt
mit denen du unterwegs warst.
In Pram hast du die Volks- und die Hauptschule
besucht und hattest ob deiner Sportlichkeit bei
euerm Direktor ein Stein im Brett: du warst sein
Sportass und sportlich bist du über die folgenden
Jahre auch geblieben: mit Skifahren, Tennis und
Fußball warst du breit aufgestellt.

Nach Abschluss der Schulzeit, hast du a Tisch-
lerlehre in Angriff g'nommen und erfolgreich

ab'g'schlossen. Nach deiner Zeit beim Bundes-
heer, bist du nach Salzburg gegangen, um dort bei
der ÖBB anzuheuern. Im Anfang beim Vershub
und später dann als Zugbegleiter.

Beim Zugbegleiter-Ball lernst du die Regina aus
dem ÖBB-Reisezentrum kennen und irgendwas
war da gleich! Irgend so ein Gefühl, das es passt.
Und dieses Gefühl hatte auch die Regina – da is'
oaner... nett und hilfsbereit... und lustig und lieb.

1994 begann dein und Reginas persönliches Fa-
milienglück zu blühen, als eure Isabella zur Welt
kam. Im Jahr d'rauf ham sich deine Regina und du
das große Versprechen zu am gemeinsamen Le-
ben in Vertrauen und Liebe gegeben.
Die Hochzeitsfeier fand im kleinen, feinen Rahmen
im Schloss Mirabell statt. Und nochmal ein Jahr
später seid's in euer neues Daheim nach Straß-
walchen übersiedelt. So wurde Straßwalchen zu
eurem neuen Lebensmittelpunkt.

2004 war da plötzlich noch einmal ganz unerwar-
tet ein kleines Leben, das euch entgegen blinzel-
te – euer Felix wurde geboren. Das Familienglück
setzte sich fort.

Du warst ein Familienmensch bis zur letzten Kon-
sequenz – das hieß: dass du eure Familienurlaube

stets von Anfang an als „Großfamilien-Urlaube“ gedacht hast. Als einen lustigen, lieablen Papa haben dich auch deine Kinder erlebt.

Wenn dich aber die Freunde oder deine Familie um Hilfe baten, dann warst du immer da! Darauf hat man sich bei dir, lieber Mandi, stets verlassen dürfen.

Dein Interesse an Fußball war auch dann noch immer groß, als du es längst selbst nicht mehr g'spielt hast. Trotzdem war der Fußball deine Leidenschaft... Und dann kam die EM 2024... das wolltest du noch unbedingt schaffen! Mit den Freunden auf die Fanmeile nach Düsseldorf. Und es war ein schöner Ausflug...

Ganz im Zeichen des Fußballs und der Freundschaft.

Du warst immer ein Mann des Lebens... ein Lebemann, der seine Zeit im Hier und Jetzt genossen hat. Wenn es dir mal nicht gut ging, hast du dir nix anmerken lassen. Da musste es schon g'scheid im argen liegen... und so kam es für Alle überraschend und ging so unbegreiflich schnell... dein Abschied aus der Zeit am 11. 7. 2024

Im Namen der Deinen – lass dir „Danke“ sagen, für dieses Leben mit dir!

Du wirst nicht vergessen sein...

Dein Dahoam wird immer dort sein, wo die Deinen sind.

Familie Mitterer

Einladung zum Erntedank- und Pfarrfest

Sonntag, 8. September 2024
9.45 Uhr

- Segnung der Erntekrone
- Festzug zur Kirche
- Erntedank-Gottesdienst
- anschl. **PFARRFEST** bei Pfarrhof

Kotelett, Bratwürstl, Kaspressknödelsalat
Bier, Limo, Wein
Kaffee und Kuchen

Musikalische Umrahmung durch die MMK Pram.

Bei Schlechtwetter findet das Pfarrfest in der Mehrzweckhalle statt.



Wenn du das Kreuzrätsel löst, ergibst du Bilder mit den Zahlen ein Lied, das die meisten Schulanfänger kennen!

ALLES LIEBE ZUM SCHULANFANG

*Viel Spaß mit der Kinderseite
Wünscht euch die Jungschär*



Sudoku 9x9

Sudoku Rätsel 12
Schwierigkeitsgrad: mittelschwer

		3		5		7	9
2			6	9	3	1	5
	8	9		2	1		
1				7	8	9	6
9		8	2				5
	2			4		8	
8		5		6	2		9
	9		5		7	6	1
7			4	3			8

